

Emissionsfreie Zukunft: Batteriebusse für Münchens Regionallinien 222, 224 und 270

Der Landkreis München elektrifiziert bis Juli 2025 die MVV-Buslinien 222, 224 und 270 mit neuen E-Bussen und Ladeinfrastruktur.

Der Landkreis München macht ernst mit der umweltfreundlichen Wende im öffentlichen Nahverkehr. Ab dem 1. Juli 2025 wird es auf den MVV-Regionalbuslinien 222, 224 und 270 eine grundlegende Veränderung geben: Diese Linien werden komplett mit emissionsfreien Batteriebussen betrieben. Damit nimmt der Landkreis einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Verkehrspolitik. Insgesamt werden 20 neue, umweltfreundliche Busse in den Einsatz kommen, die ausschließlich mit grünem Strom betrieben werden.

Diese Initiative ist nicht nur klimafreundlich, sondern auch leise. Die Anwohnerinnen und Anwohner in den Gemeinden Brunnthal, Grünwald, Neubiberg, Oberhaching, Ottobrunn, Pullach, Taufkirchen und Unterhaching können sich auf eine spürbare Reduzierung von Lärm- und Schadstoffbelastungen freuen. Die Umstellung auf die neuen E-Busse könnte jährlich mehr als 1.500 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen, was ein bedeutender Beitrag zum Klimaschutz ist. Es ist klar, dass mit der Einführung dieser modernen Technologie nicht nur Umweltziele verfolgt werden, sondern auch die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger erheblich gesteigert wird.

Neue Technik und Infrastruktur

Doch der Fortschritt bringt nicht nur neue Fahrzeuge mit sich, sondern erfordert auch eine anpassungsfähige Ladeinfrastruktur. Die Linie 224 wird dabei als Depotlader genutzt, das heißt, ihre Batterien werden ausschließlich auf dem Betriebshof des Verkehrsunternehmers aufgeladen. Für die Linien 222 und 270 werden in Höllriegelskreuth zwei hochmoderne Pantographen installiert. Diese ermöglichen ein schnelles Nachladen während der Pausenzeiten des Fahrpersonals mit einer beeindruckenden Leistung von 300 kW. Der Landkreis München übernimmt die vollständigen Kosten für die Elektrifizierung und die erforderliche Ladeinfrastruktur, während auch der Bund im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ mit Fördergeldern unterstützt.

Parallel zu diesen Änderungen wird der S-Bahnhof Höllriegelskreuth umfassend modernisiert. Die Gemeinde Pullach hat die Bauarbeiten angesetzt, um für Pendler und Fahrgäste ein attraktiveres und funktionaleres Ambiente zu schaffen. Die Renovierung des Bahnhofs nimmt am 2. September 2024 ihren Anfang und soll, laut Plan, bis zum 31. Oktober desselben Jahres abgeschlossen sein. Während dieser Zeit wird es jedoch auch Änderungen im Busfahrplan geben, die für die Linien 222 und 270 notwendig sind. So fährt die Linie 222 künftig vier Minuten früher ab, während die Linie 270 die Haltestelle Höllriegelskreuth während der Bauarbeiten nicht anfahren kann.

Die nächsten Schritte für eine grünere Zukunft

Bevor die neuen Batteriebusse im kommenden Jahr den Regelbetrieb aufnehmen, wird ein umfangreicher Probetrieb stattfinden. Dies ist wichtig, um die neuen Fahrzeuge sowie die Ladeinfrastruktur gründlich zu testen. Dieser Schritt zeigt das Engagement des Landkreises München, alle MVV-Regionalbuslinien schrittweise auf alternative Antriebe

umzustellen. Bisher wurden bereits fünf Linien erfolgreich elektrifiziert, und es ist naheliegend, dass noch weitere folgen werden.

Die Gesamtinvestitionen für den Ausbau und die Elektrifizierung belaufen sich auf voraussichtlich 1,1 Millionen Euro, wobei ein bedeutender Teil von der Kommune getragen wird. Besonders erwähnenswert ist, dass der Bund die Ladeinfrastruktur über spezielle Förderprojekte mit insgesamt 165.515,40 Euro unterstützt. Diese wichtige Initiative steht im Rahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) und wird durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert, welches insgesamt 6,024 Millionen Euro für die Fahrzeugbeschaffung und die Ladeinfrastruktur bereitstellt.

Ein Blick in die Zukunft des Nahverkehrs

Die Umstellung auf umweltfreundliche Elektrobussen ist nicht nur ein Zeichen für ein besseres Klima, sondern auch ein Schritt in Richtung eines zeitgemäßen Nahverkehrssystems, das sowohl ökologischen als auch sozialen Aspekten gerecht wird. Mit der anstehenden Elektrifizierung der Buslinien sowie der Modernisierung des S-Bahnhofs Höllriegelskreuth zeigt der Landkreis München, wie nachhaltig gestalteter öffentlicher Nahverkehr in der Zukunft aussehen kann. Diese Entwicklung hat das Potenzial, nicht nur den CO₂-Ausstoß zu minimieren, sondern auch ein besseres Lebensumfeld für die Anwohner zu schaffen.

Wirkung der Elektrifizierung auf die Region

Die Umstellung der Buslinien auf emissionsfreie Batteriebusse hat weitreichende positive Effekte auf die Region, insbesondere im Hinblick auf die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner. Durch die Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch die Gesundheit der Bevölkerung verbessert. Studien haben gezeigt, dass Lärminderung signifikante

Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Menschen hat und chronische Erkrankungen, die durch Luftverschmutzung begünstigt werden, verringern kann.

Darüber hinaus wird die Umstellung auf elektrische Busse auch die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs steigern, was zu einer erhöhten Nutzung führen kann. Ein gut funktionierender und umweltfreundlicher Verkehr trägt dazu bei, den Individualverkehr zu reduzieren, wodurch städtische Verkehrsprobleme gemindert werden. Ein Beispiel ist die Stadt Hamburg, die erfolgreich ihre Busflotte auf Elektrobetrieb umgestellt hat und so eine höhere Fahrgastzahl verzeichnen konnte. Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich auf der **Website des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV)**.

Technologische Entwicklungen im ÖPNV

Die Integration von Batteriebussen in den öffentlichen Nahverkehr ist Teil eines größeren Trends, der sich in vielen deutschen Städten abzeichnet. Die Technologie hinter den Batteriebussen hat in den letzten Jahren signifikante Fortschritte gemacht. Moderne Fahrzeugmodelle bieten oft größere Reichweiten und kürzere Ladezeiten, was sie für den Stadtverkehr ideal macht. Die Implementierung von Pantographen zur Nachladung ist ein innovativer Schritt, um die Effizienz weiter zu steigern.

Im Gegensatz zu früheren Modellen, die oft mit Reichweitenangst zu kämpfen hatten, können die neuen Batteriebusse dank verbesserter Batterietechnologie und schneller Ladeinfrastruktur während der Pausen aufgeladen werden, was eine kontinuierliche Verfügbarkeit der Fahrzeuge gewährleistet. Diese Entwicklungen sind entscheidend, um den Herausforderungen des Klimawandels und der urbanen Mobilität zu begegnen. Informationen über die neuesten Technologien im Bereich der Elektromobilität können auf der **Website des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV)** gefunden werden.

Klimaziele und Förderprogrammen

Die Umstellung auf emissionsfreie Busse spielt eine entscheidende Rolle in den Klimazielen Deutschlands. Um die nationalen und internationalen Klimaziele zu erreichen, setzt die Bundesregierung diverse Förderprogramme auf, die Kommunen und Verkehrsunternehmen finanziell unterstützen. Diese politischen Initiativen zielen darauf ab, die Emissionen im Verkehrssektor signifikant zu reduzieren und den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel zu fördern.

Das Programm „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ ist eine dieser Initiativen, die es Kommunen ermöglicht, in umweltfreundliche Technologien zu investieren. In diesem Kontext werden auch elektrische Busse gefördert, was die Umstellung in vielen Regionen beschleunigt. Solche Programme sind entscheidend, um die notwendigen Veränderungen im Verkehrssektor voranzubringen und nachhaltig zu gestalten. Weiterführende Informationen zu Förderprogrammen sind auf der **Website der NOW GmbH** verfügbar.

Finanzielle Aspekte und Budgetierung

Die finanziellen Aspekte der Elektrifizierung sind komplex und erfordern eine präzise Budgetierung. In dem genannten Projekt des Landkreises München belaufen sich die Gesamtkosten auf etwa 1,1 Millionen Euro, wobei ein erheblicher Teil durch Fördergelder des Bundes gedeckt wird. Dies unterstreicht die Wichtigkeit von staatlicher Unterstützung bei der Umsetzung umweltfreundlicher Maßnahmen, die für viele Kommunen eine enorme finanzielle Belastung darstellen würden. Da die finanziellen Mittel durch verschiedene Programme zur Verfügung gestellt werden, können die Kommunen gezielt investieren, ohne ihre regulären Haushaltsmittel übermäßig zu belasten.

Bei der finanziellen Planung müssen die Langzeitkosten der neuen Technologien, einschließlich Wartung und Betrieb der E-

Busse, beachtet werden. Üblicherweise erweisen sich Elektrobusse über die Lebensdauer als kosteneffizienter, da sie geringere Betriebskosten aufweisen. Diese Aspekte sind für Städte, die sich für eine nachhaltige Mobilität entscheiden, von zentraler Bedeutung.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de